

Frankreich? Oder aus dem Rhein-Maas-Gebiet? Noch von andernorts? Jede Antwort kann nur Indizien geltend machen und keine Gewißheit für sich beanspruchen. Leider! Auch der Name des Chronisten steht nicht fest. „Gallus“ begegnet erst in der Heilsberger Handschrift (H) aus dem späten 15. Jahrhundert (1469/1471), in die ihn ein früherer Besitzer, vermutlich der historiographisch tätige Bischof Martin Kromer von Ermland (†1589), hinzufügte, ohne daß wir den genauen Grund wüßten. Kromer vermutete zudem, sein Gallus sei Mönch gewesen, vermutlich weil derselbe im Einleitungsbrief des dritten Buches vom *locus mee professionis* sprach². Gewißheit ist freilich nicht zu gewinnen.

Wer also war der Gallus? Woher stammte er? Was war er? Aufgrund der Informationen, die man meinte, seiner Chronik entnehmen zu können, dachte man in der Tat bald an die Provence als Herkunftsland, bald an Italien, neuerdings an Venedig und Istrien, auch an Ungarn, an Lotharingen oder das Rhein-Maas-Gebiet mit Lüttich im Zentrum. Kromer erwog offenbar Frankreich oder die romanisch-sprachigen Gebiete des salischen Reichs; er (oder wer immer den Unbekannten ‘taufte’) nannte den Autor *Gallus*. Der Name Gallus Anonymus hat sich mangels eines besseren durchgesetzt. Die Argumente für diese oder jene These im einzelnen zu würdigen, führt in diesem ‘Streit’ nicht weiter, da keine sich hat durchsetzen können und die Suche fortgesetzt weitergeht. Kaum wird eine Theorie expliziert, sieht sie sich bereits durch eine abweichende konterkariert. Was läßt sich tun?

Die erste Forderung lautet: Den Text wieder und wieder lesen und mit anderen Informationen abgleichen. Vielleicht hält er ja in der Tat noch immer nicht verifizierte Hinweise auf den Autor versteckt. Dabei fällt es gewiß schwerer, eine Theorie zu verifizieren als sie zu falsifizieren oder doch als zu hypothesenbelastet beiseite zu schieben, als daß ihr großes Vertrauen entgegengebracht werden könnte. Die verfügbaren Spuren sind zugegebener Maßen gering. Sie verdichten sich am stärksten, so schien es mir früher³, zugunsten des rhein-maasländischen Raums, ohne deshalb dafür einen zwingenden Beweis

2) Zu den Gallus-Nennungen Kromers vgl. Pierre DAVID, *Les sources de l'histoire de Pologne à l'époque des Piasts (963-1386)* (1934) S. 49 f. Daraus geht hervor, daß Kromer den Chronisten für einen Gallus hielt, mithin einen Romanen, und keinen Eigennamen notiert hatte.

3) Johannes FRIED, *Gnesen – Aachen – Rom. Otto III. und der Kult des hl. Adalbert. Beobachtungen zum älteren Adalbertsleben*, in: Michael BORGOLTE (Hg.), *Polen und Deutschland vor 1000 Jahren* (2002) S. 236-279, hier S. 265 f.